



GEMEINDE **MALTERS**

Altersleitbild

2018 - 2027

«Ich weiss nicht, wie man über 100 wird.
Aber ich weiss, dass man es nicht alleine wird.»

- Johannes Heester





Wieso ein neues Altersleitbild?

Unser Altersleitbild ist über 10-jährig. Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, die gesundheitliche Situation der Betagten und auch die strukturellen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Heute treten ältere und pflegebedürftige Menschen aufgrund der besseren ambulanten Versorgung immer später in ein Pflegeheim ein. Bei ihrem Eintritt sind sie somit immer älter, jedoch auch entsprechend pflegebedürftiger. Aufgabe der Gemeinde ist es, den älteren Menschen optimale Rahmenbedingungen für eine möglichst selbstständige eigenverantwortliche Lebensgestaltung zu bieten.

Das neue Altersleitbild soll die wesentlichen Grundsätze und Zielsetzungen für die Alterspolitik in unserer Gemeinde für die nächsten 10 Jahre definieren und ist ein Meilenstein in der Weiterentwicklung zum Thema Alter.

Entwicklungen im Altersbereich

Der Anteil der älteren Wohnbevölkerung in unserer Gemeinde ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. 2015 waren es noch ca. 150 über 85-jährige Menschen, in 20 Jahren werden es bereits über 300 sein. Auch die Anzahl der Menschen, welche an Demenz erkranken, wird sich im Kanton Luzern von heute von 5700 bis in 20 Jahren auf ca. 11'400 Menschen verdoppeln.

Vorgehen

Das Projektteam und die Kommission für Altersfragen haben sich mit der ganzen

Breite des „Alters“ vertieft auseinandergesetzt. Die fachkundige Beratung der Pro Senectute Luzern, Marcel Schuler, zeigte verschiedene Wege und Möglichkeiten auf, wie Alterspolitik heute gelebt werden kann. Mit der Durchführung der Zukunftswerkstatt konnte zudem sichergestellt werden, dass alle Interessierten der Gemeinde Malters ihre Ideen und Meinungen einbringen konnten. Die gute Beteiligung zeigte, dass viele Mitmenschen in Malters ihr Alter selber aktiv mitgestalten wollen. Die Vernehmlassung des Altersleitbildes und die Rückmeldungen der Parteien, der Kirchgemeinden und den Organisationen, die sich in der Altersarbeit engagieren, waren sehr wertvoll.

Zusammenarbeit

Die bewährten Angebote des Alterswohnheims Bodenmatt, der Spitex oder von „mALTERs AKTIV“ sind weiterhin wichtige Pfeiler. Aber auch das „Betreute Wohnen“ hat im Leitbild seine Verankerung. Der ambulante und stationäre Bereich wird inskünftig noch vermehrt in unterschiedlichen Formen zusammenarbeiten, einen ganzheitlichen Dienstleistungsgedanken verfolgen und gezielt Synergien nutzen.

Dankeschön

Ich danke den Mitgliedern der Projektgruppe, der Kommission für Altersfragen und Marcel Schuler, Pro Senectute Luzern, herzlich für die engagierte und kompetente Mitarbeit. Die intensiven Diskussionen und die unterschiedlichen Erfahrungen trugen viel zum guten Ergebnis bei und ermöglichte ein Resultat von grosser Qualität.

Christine Buob
Sozialvorsteherin



Ausgangslage & Auftrag

Ausgangslage

Im Kanton Luzern sind die Gemeinden für das Thema „Alter“ zuständig. Sie sind dafür verantwortlich, dass die nötige Infrastruktur zur Verfügung steht, damit auch die ältere Bevölkerung von guten Lebensbedingungen profitieren kann.

Mit der Erarbeitung des Altersleitbildes 2006 – 2016 und den damit verbundenen Massnahmen hat die Gemeinde Malters frühzeitig die Grundlage für eine zukunftsweisende, aktive Alterspolitik geschaffen. Die zunehmende Alterung der Bevölkerung, die dynamischen Entwicklungen des Alterns allgemein (z.B. im Bereich Pensionierung, Gesundheitsprävention, Freiwilligenarbeit) sowie der Auftrag zur Sicherstellung von ambulanten und stationären Pflege- und Betreuungsangeboten führen dazu, dass die Alterspolitik mittlerweile ein regelmässiges Traktandum darstellt. Mit der Erarbeitung des Altersleitbildes für die Periode 2018 – 2027 setzt die Gemeinde Malters ihre kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Alterspolitik fort, eingebettet im Rahmen des Kantonalen Altersleitbildes, welches im Jahr 2010 erstellt worden ist.

Auftrag und Projektziele

Im Januar 2016 beauftragte der Gemeinderat Malters die Kommission für Altersfragen, unter der Leitung der Sozialvorsteherin und Präsidentin der Kommission für Altersfragen, Christine Buob, das bestehende Altersleitbild zu überarbeiten. Das Leitbild mit Leitsätzen, Wirkungszielen, Massnahmen und deren Umsetzung soll bis anfangs 2018 fertiggestellt sein und unter Einbezug der Bevölkerung erarbeitet werden. Es umfasst die Periode 2018 – 2027. Die neuen Massnahmen werden der Bevölkerung kommuniziert. Die Leitbildarbeiten sollen fachlich begleitet werden.



Bräteln im Alterswohnheim Bodenmatt



Vorgehen & Projektteam

Vorgehen

In einem ersten Schritt wurde in Zusammenarbeit mit dem Projektteam und der Kommission für Altersfragen eine Angebots- und Bedarfsanalyse erstellt sowie der Stand der Umsetzungsarbeiten der Leitbildmassnahmen 2006 – 2016 überprüft. Zusätzlich wurde statistisches Datenmaterial (LUSTAT) über die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde bis ins Jahr 2040 beschafft sowie Leitsätze (Grundlage Altersleitbild Kanton Luzern 2010) und Wirkungsziele für die zukünftige Alterspolitik erarbeitet. In einem dritten Schritt verifizierte und bewertete das Projektteam diese Grundlagen und erarbeitete daraus die vorliegenden Massnahmen und deren Umsetzung. Zwischenergebnisse der Leitbildarbeiten wurden durch die Kommission für Altersfragen sowie durch den Gemeinderat besprochen. Am 16. März 2017 organisierte die Kommission für Altersfragen eine Zukunftswerkstatt, bei der die Bevölkerung eingeladen worden ist, ihre Ideen und Meinungen über die zukünftige Alterspolitik zu äussern. Marcel Schuler, Fachstelle Gemeinwesenarbeit Pro Senectute Kanton Luzern unterstützte die Konzeptarbeiten.

Kommission für Altersfragen

Buob Christine, Sozialvorsteherin/Präsidentin (Projektleitung)

Birri Martin, Finanzen

Bolliger Andreas, Leitung Alterswohnheim Bodenmatt

Fischer Gertrud, Pro Senectute

Furrer Paul, IGM

Langenegger Ursula, FDP

Räber Lucia, CVP

Sidler Rolf, SVP

Vogel Martha, mALTERs AKTIV

Vogel Regula, Leitung Spitex Malters

Wigger Eric, Arzt

Fachberatung:

Schuler Marcel, Pro Senectute Kanton Luzern



Alter(n) im Umbruch, Entwicklungen

Ausgelöst durch die starke Alterung unserer Bevölkerung in den nächsten zwei Jahrzehnten handelt die Alterspolitik nicht „nur“ von der Altersvorsorge. Alterspolitik umfasst zahlreiche andere Politikbereiche. Dazu gehören u.a. das öffentliche Gesundheitswesen, das Wohnungswesen, die Verkehrs- und Finanzpolitik, Gesundheit, medizinische Versorgung, Wohnsituation, Mobilität, Arbeit, Übergang in den Ruhestand, wirtschaftliche Situation, Engagement und gesellschaftliche Partizipation.

Auf nationaler Ebene gibt es zahlreiche Strategien (Nationale Demenzstrategie 2018 – 2028, Strategie Palliative Care, Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige, Bundesprogramm Periurban 2016 – 2020) und laufende Gesetzesrevisionen (Reform der Altersvorsorge 2020), die früher oder später Auswirkungen auf die kantonale und kommunale Politik haben. So sind auf kantonaler Ebene die Demenzstrategie Kanton Luzern 2018 – 2028 und eine neue Versorgungsplanung Langzeitpflege 2018 – 2025 erarbeitet worden. Zusätzliche Projekte wie z.B. «Kantonales Programm Gesundheit im Alter», «Luzerner Modell 65plus» oder «Mobile Palliative-Care-Versorgung im Kanton Luzern» fokussieren das Thema «Alter» und die zukünftige Leistungserbringung.

Für die Kommunen stellen diese Entwicklungen eine sehr grosse Herausforderung dar, da sie als dritte Staatsebene oftmals rechtlich verpflichtet für die Umsetzung der nationalen und kantonalen Handlungsansätze verantwortlich sind. Mit Hinblick auf diese Perspektive gewinnen regionale Ansätze zur kommunalen Zusammenarbeit immer mehr an Bedeutung



Wanderwoche, mALTERs AKTIV



Jassen im Alterswohnheim Bodenmatt



Alter(n) in der Gemeinde Malters, demografische Entwicklung

In der Gemeinde Malters wird in den nächsten zwei Jahrzehnten eine markante demographische Entwicklung stattfinden. Bis ins Jahr 2040 wird die Gesamtbevölkerung in Malters gemäss LUSTAT-Szenario um rund 15 % zunehmen. In der gleichen Zeitperiode wird der Anteil der unter 65-jährigen um 2 % sinken und der Anteil der Personen über 65 Jahre steigt um 113 % und derjenigen über 80 Jahre steigt um 112 %. Dies ist mehr als eine Verdoppelung, was verbunden sein wird mit einer massiven Zunahme der heute benötigten Leistungen für ältere Menschen.



Veloferien, mALTERs AKTIV

Jahr	Total		0-64 Jahre		65+ Jahre		80+ Jahre	
	Personen	%	Personen	%	Personen	%	Personen	%
2017	7'173	100,0 %	6'109	100,0 %	1'061	100,0 %	324	100,0 %
2020	7'376	102,8 %	6'235	102,1 %	1'141	107,5 %	348	107,4 %
2025	7'648	106,6 %	6'226	101,9 %	1'422	134,0 %	373	115,1 %
2030	7'908	110,2 %	6'145	100,6 %	1'763	166,2 %	409	126,2 %
2035	8'115	113,1 %	6'022	98,6 %	2'092	197,2 %	498	153,7 %
2040	8'227	114,7 %	5'967	97,7 %	2'262	213,2 %	689	212,7 %

Tabelle 1: Bevölkerungssegmente Malters 2016-2045 0-64 Jahre, 65+ und 80+ (Quelle: Alterungsentwicklung, LUSTAT, Oktober 2016)



IST-Analyse, Massnahmen Altersleitbild 2006 - 2016

Zukunftswerkstatt vom 16. März 2017

Sinn und Zweck der Analyse ist es aufzuzeigen, welche Angebote, Ideen und Projekte zum Thema "Alter" in der Gemeinde Malters heute schon bestehen. Sie bilden die Grundlage für zukünftige Weiterentwicklungen. Im Rahmen des Altersleitbildes 2006 – 2016 wurden innerhalb von 10 Jahren die vorgeschlagenen Massnahmen erfolgreich umgesetzt, zu fast 100%. Mit der IST-Analyse wurde das Dienstleistungsangebot für die alternde Bevölkerung untersucht. Es kann positiv festgehalten werden, dass das Leistungsangebot und die Aktivitäten in der Gemeinde Malters zum Thema «Alter» heute als gut bis sehr gut bezeichnet werden können. In den letzten 10 – 15 Jahren hat die Gemeinde Malters punkto Entwicklung von Dienstleistungen für das Alter sehr viel unternommen.

An der Zukunftswerkstatt haben viele Interessierte aus der Gemeinde Malters teilgenommen. Über einen Aufruf im Info Malters, mit Plakaten und Flyer wurden sie zu diesem Anlass eingeladen. An der Zukunftswerkstatt wurden die vom Projektteam und von der Kommission für Altersfragen erarbeiteten Leitsätze präsentiert und diskutiert. Dabei erhielten die Leitsätze alle grundsätzlich grosse Zustimmung. Anschliessend diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gruppen mögliche Massnahmen zu den Leitsätzen und erstellten in der Schlussrunde eine Umsetzungs-Priorisierung.



Neujahrsapéro, Alterswohnheim Bodenmatt



Im Garten geniessen, mALTERs AKTIV



LEITSATZ:

«Ältere Menschen engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Gesellschaft. Es stehen ihnen Angebote in den verschiedenen Bereichen der Lebensgestaltung zur Verfügung, welche die Interessen, Ressourcen und Bedürfnisse älterer Menschen berücksichtigen.»

WIRKUNGSZIELE:

Ältere Menschen haben die Möglichkeit, die Gesellschaft aktiv mitzugestalten und sich gegenseitig zu helfen.

Ältere Menschen haben die Möglichkeit, Geselligkeit und Kontakte zu Menschen verschiedener Generationen zu pflegen. Unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft sind sie in die Gesellschaft integriert.

Es besteht ein regionales Bildungs- und Kulturangebot, das den Bedürfnissen der älteren Generation vor und nach der Pensionierung entspricht. Eigene Initiativen von Senioren und Seniorinnen werden gefördert.

Projekte und Angebote der altersspezifischen Gesundheitsförderung und Prävention werden unterstützt. Durch altersgerechte sportliche Angebote, Informationen und Aufklärung werden ältere Menschen motiviert, Massnahmen zu ergreifen, die ihrer Sicherheit (z.B. Sturzprävention, Stolperfallen) und Gesundheit förderlich sind.

LEITSATZ:

«Ältere Menschen sollen ihre spirituellen Bedürfnisse und Rituale leben können, unabhängig der Konfession.»

WIRKUNGSZIEL:

Bestehende religiöse Angebote werden nach Möglichkeit aufrechterhalten.



Spazieren, mALTERs AKTIV



Lebkuchenhaus backen, Alterswohnheim Bodenmatt



Dienstleistung, Pflege/Betreuung

Wohnen

LEITSATZ:

«Ältere hilfsbedürftige Menschen erhalten bedarfsgerechte, qualitative gute und koordinierte Betreuungs- und Pflegedienstleistungen.»

WIRKUNGSZIELE:

Älteren Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen steht ein bedarfsgerechtes Dienstleistungsangebot an Pflege und Betreuung zur Verfügung. Dieses ist primär darauf ausgerichtet, das Leben zu Hause zu ermöglichen. Personen, die stationäre Pflege und Betreuung benötigen, finden Platz in Pflegeinstitutionen.

Pflegende Angehörige oder andere unterstützende Privatpersonen erhalten Beratung, Schulung, Begleitung und Entlastung im Zusammenhang mit Pflege und Betreuung. Wenn nötig erhalten sie rasche, flexible und koordinierte Hilfe durch Fachpersonen (Case Management).

Die Institutionen der ambulanten und stationären Langzeitpflege erbringen Dienstleistungen von hoher Qualität. Die Qualität wird von den Unternehmen laufend evaluiert und im Austausch mit vergleichbaren Institutionen kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Allen Menschen wird ein Sterben in Würde ermöglicht, unabhängig davon, ob sie zu Hause oder im Heim betreut und gepflegt werden.

LEITSATZ:

«Ältere Menschen können die für sie ideale Wohnform wählen. Das Wohnen zu Hause wird so lange wie möglich unterstützt.»

WIRKUNGSZIELE:

Ältere Menschen können, selbst wählen, wie sie leben möchten. Es bestehen verschiedene Möglichkeiten des privaten und kollektiven Wohnens, die es ermöglichen, adäquate, tragbare Lösungen für die verschiedenen Altersphasen zu finden.

Die ältere Bevölkerung setzt sich frühzeitig mit dem Wohnen im Alter auseinander und gestaltet dieses aktiv. Sie weiss, dass Massnahmen, wie Wohnungsanpassungen oder der rechtzeitige Umzug in eine kleinere, altersgerechte Wohnung, das selbstständige Wohnen trotz altersbedingten Einschränkungen ermöglichen können.



Ausflug, Alterswohnheim Bodenmatt



Information, Koordination und Beratung

Finanzielle Sicherheit

LEITSATZ:

«Ältere Menschen haben Zugang zu Information, Beratung und Begleitung rund um das Thema Alter.»

WIRKUNGSZIEL:

Ältere Menschen haben Zugang zu einer professionellen Sozialberatung und zu einer Informations- und Koordinationsstelle, die Informationen über Dienstleistungen und Angebote koordiniert und vermittelt, Beratungen anbietet und bei Bedarf Ratsuchende an geeignete Fachstellen weitervermittelt.

LEITSATZ:

«Ältere Menschen können darauf vertrauen, dass die gesetzlichen Mittel und Einrichtungen für die Bestreitung des Lebensunterhaltes zur Verfügung stehen.»

WIRKUNGSZIEL:

Die Ressourcen von Bund, Kanton, Gemeinde sowie von Privaten werden häuslicherisch und zielgerichtet eingesetzt. Die einzelnen Bevölkerungsmitglieder tragen primär durch verantwortungsvolles Handeln selber dazu bei, dass ihre finanzielle Sicherheit gewährleistet ist.



Lotto, im Alterswohnheim Bodenmatt



Walking, mALTERs AKTIV



Impressionen



